

# Der Freiflug - das letzte Abenteuer des Modellflugs

## Ein persönlicher Bericht vom Moorgrund / Wolfgang Schweidler

Die Landschaft Moorgrund liegt am Fuße des Südwestabhangs vom Thüringer Wald. Die Leichte Hanglage Moorgrund hat eine Ausdehnung von  $1\frac{1}{4}$  km quer und  $2\frac{1}{4}$  km längs. Der Boden ist eine feste Buntsandsteinerde und reicht bis zur Talsohle.

### Freitag - Anreisetag und Training

Treffen in Gräfen-Nitzendorf, 4 Teilnehmer. Kurze Zeit später sind die Fliegerchen auf einer großen Wiese im Talgrund in die Luft gebracht. Rechts und links sanft ansteigende Ackerflächen. Seltsam ringsum tiefe Wolken - und nur dieses Tal hat freie Sicht bis ca. 7km. Die Sonne kommt hin und wieder durch. Der Wind - ein zartes Lüftchen bis ganz ruhig - genau das richtige Probierwetter. Start um Start erfolgen Probeflüge. Am späten Nachmittag - schon Abend, der Wind hat aufgefrischt - Startplatzwechsel - und die ersten Durchgänge im Wettbewerb werden geflogen. Die Flugrichtung ist quer zum Tal. Windrichtung Nordost vom Gebirge herunter. Der Startplatz ist gut gewählt - das zeigt der Landepunkt. Mittlerweile ist es leicht dämmrig, ich kann deutlich „Tragendes“ ausmachen, mit anschließend einem schönen Steigflug im zweiten Durchgang. Das lässt für den nächsten Tag hoffen. Es ist dunkel, wir fahren zum gemeinsamen Abendessen nach Gräfen-Nitzendorf ins Gasthaus Waldesruh.



**Erlebnis im Moorgrund - eine historische Postkutsche fährt direkt am Gelände vorbei**

### Samstagmorgen

Treffen in Gräfen-Nitzendorf. Wir sind heute 8 Teilnehmer und eine Begleiterin. Es ist kühl aber trocken und sonnig. Die gemessene Windgeschwindigkeit beträgt ständig 5 m/s in Spitzen 8 m/s. Das Starten im Lee (Hangabwind) ist schwierig. Man muss „Steigen“ finden (Erfahrung vom Vortag), sonst wird man nach  $1\frac{1}{2}$  Minuten an den Grund gedrückt. Immer wieder - „...hat man det Jefühl als steht een Elefant druff.“ (Ausspruch von André Seifert). Erst zur Talsohle hin geht es aufwärts.

Da - im Laufe des Tages - der Nebel am Kamm ist weg, die Sonne strahlt, gute Fernsicht, beim Rückholen - was ist dass: da fährt eine erstaunlich große Postkutsche gezogen von einem Vierspänner den Weg entlang, Richtung Möhra. Das macht nachdenklich. In Möhra steht das Vaterhaus von Martin Luther. Hier ist geschichtsträchtiger Boden und unser Tun steht im Gedenken an 25 Jahre Wiedervereinigung. Zu dieser Sinnigkeit kommen hoch oben Kolonien von Zugvögeln,

als wollten sie uns grüßen, kreisen ein und steigen in vielen Minuten auf etwa die doppelte Höhe, dann geht es weiter Richtung Westen.



**Wolfgang Schweidler als „Rückholer“ beim DLC**

Für mich werden Erinnerungen wach, wir starten am Fuße des Reckberges 338m, dahinter liegen der Ort Waldfish und die Straße Meiningen-Eisenach. Auf dieser Strecke war ich als Jugendlicher mehrmals mit dem Fahrrad von meiner Heimatstadt Schmalkalden zur Wartburg gefahren. Einmal auf einer Tour mit dem Fahrrad 14 Tage quer durch Westdeutschland. Mit dem Motorrad besuchte ich zweimal Verwandte, immer kam ich dabei durch diese Gegend. Dieser Teil Thüringens ist meine Geburtsheimat und heute Abend nach dem gemeinsamen Abendessen in Gumpelstadt geht es zurück nach Schmalkalden - zum Übernachten.

### Sonntagmorgen

Treffen in Möhra am Martin-Luther-Denkmal, vor seines Vaters Haus. Beim Betrachten des Denkmals kommen wieder Erinnerungen auf...

Aber es stehen noch zwei Durchgänge an. Der Wind bläst unverändert - aufpassen und nochmals aufpassen beim Start - so kommen doch noch gute Leistungen zu Stande.

Zur Siegerehrung gibt es liebevoll gestaltete Urkunden zum Gedenken 25 Jahre Wiedervereinigung und Martin Luther. Für den Gesamtsieger als Sachpreis einen handgetöpferen „Cup“ wie auch als Sonderehrung für seine Begleiterin.

Für mich persönlich tiefe Dankbarkeit an den Ausrichter und für die schöne Zeit bei passablem Wetter.

Mein Fazit: In Thüringen gibt es zentral gelegene, fliegbare Landschaften. Auf Grund seiner Lage ist Thüringen, für das DHP-Finale und auch andere größere Wettbewerbe, als Austragungsort geeignet. Es ist beachtenswert, in welcher kurzer Zeit es gelang, in dieser Region zwei neue Gelände für uns Freiflieger zu erschließen und dass die Kahlaer Modellsportfreunde wieder für den Freiflug aktiviert wurden. Dies alles wurde durch den DHP begünstigt, und erst durch die fruchtbare Zusammenarbeit der Sportfreunde Ansgar Nüttgens und Andreas Hornung möglich. Danke!